

20 Sekunden

**Mädchen am Leben?**

ABUJA. Zwei Jahre nach der Entführung von mehr als 270 Schülerinnen in Nigeria ist möglicherweise ein neues Lebenszeichen aufgetaucht. CNN zeigte ein Video, in dem 15 verschleierte Mädchen zu sehen sind – möglicherweise Entführungsgespieler. SDA

**Folter in Mexiko**

MEXIKO-STADT. Ein gestern veröffentlichtes Video zeigt Folter durch Militär und Polizei in Mexiko. Es ist zu sehen, wie zwei Soldaten und ein Polizist einer jungen Frau einen Plastiksack über den Kopf ziehen, um eine Aussage zu erzwingen. SDA

**Hollande in der Kritik**

PARIS. Nach schlechten Umfrageresultaten hat der französische Präsident François Hollande seine Reformbilanz verteidigt. Es gehe Frankreich heute besser als zu Beginn seiner Amtszeit 2012. SDA

# «Ich benote Kinder weniger streng, um Ruhe zu haben»

ZÜRICH. Eltern setzen Lehrer vermehrt unter Druck. Dem Frieden zuliebe geben Lehrer mit höheren Noten klein bei.

Eltern wollen bei Prüfungs- und Zeugnisnoten oft das letzte Wort haben. Eine Primarlehrerin gesteht in der Zeitschrift «Bildung Schweiz»: «Manchmal benote ich das Kind weniger streng, einfach, um meine Ruhe zu haben.»

Lilo Lätzsch, Präsidentin des Zürcher Lehrerverbands, bestätigt: «Aus Angst vor einem grossen Elternknatsch machen Lehrer aus einer 4 eine 4,5 oder aus einer 4,5 eine 5.» (siehe Box).

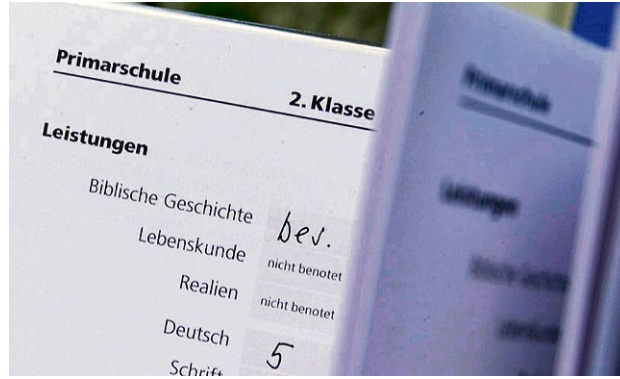
Zemp, Präsident des Schweizer Lehrerverbands, sagt: «Vor allem bei der Bewertung der mündlichen Leistungen wird gefälscht.»

Warum knicken Lehrer ein?

Laut den Lehrervertretern drohen einige Eltern mit Anwälten oder Konsequenzen. Manche Eltern hetzen den Lehrern sogar direkt die Behörden auf den Hals. «Diese

ergreifen dann allenfalls gleich Massnahmen», sagt Kathrin Scholl, stellvertretende Geschäftsführerin des Aargauischen Lehrerverbands. So müssten die Lehrer etwa sämtliche Noten mit der Schulleitung absprechen.

Für Schulleichtexperte Peter Hofmann ist klar: «Nur weil Herr Müller oder Frau Meier Stunk machen, dürfen Lehrer dem Schüler noch lange keine Gefälligkeitsnoten verteilen.» Bewerteten Lehrer unter Druck anders, als es der tatsächlichen Leistung entspreche, würden sie die Bundesverfassung verletzen. Darin steht, dass alle Menschen vor dem Gesetz gleich sind.



Manche Eltern machen viel Druck für gute Noten ihrer Kinder. KEYSTONE

BETTINA ZANNI

## «Die Eltern rufen die Lehrer permanent an»



Lilo Lätzsch. KEY

Frau Lätzsch\*, geht es um das Bewerten von Schülerleistungen, hat doch niemand anderes als die Lehrperson das letzte Wort.

Das ist nicht immer so. Für einige Lehrpersonen ist es schwieriger geworden, Noten zu geben und Leistungen zu beurteilen.

Welche Eltern untergraben die Leh-

rer in ihrer Autorität derart?

Vor allem die sogenannten Helikopter-Eltern (überbehütende Eltern, Anm. d. Red.) mischen sich in die Noten ein und setzen die Lehrpersonen unter Druck.

Wie genau?

Sie rufen permanent an, schicken E-Mails und geben durch, welche

Noten ihr Kind braucht.

Was wollen die Eltern erreichen?

Es geht ihnen um die Zukunft ihrer Kinder. Sie wollen ihnen damit den Übertritt ins Gymnasium erleichtern oder sie für die Lehrstellensuche mit Bestnoten ausrüsten. bz

\*Lilo Lätzsch ist Präsidentin des Zürcher Lehrerverbandes.



## New Yorker glauben, sie hätten Raclette erfunden

NEW YORK. Diverse News-Portale erheben das New Yorker Restaurant Raclette zur Institution, das geschmolzenen Käse auf ein neues Niveau gehoben habe. Diesen Käse verbreitet hat die Viralseite «Insider» mit 23 000 Followern auf Instagram. Wer noch nie von Raclette gehört hat, nimmt an, dass es im Big Apple erfunden wurde. Spöttische Kommentare finden sich im Netz daher zuhauf, etwa: «Hahaha, wie amüsant. Wenn ihr richtiges Raclette wollt, geht in die Schweiz.» MEC/FOTO: YOUTUBE

## Zahl des Tages

179,7

Millionen Hektar Gen-Sojabohnen, Gen-Mais oder Gen-Baumwolle wurden 2015 weltweit angebaut. Damit ist der Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen erstmals seit fast 20 Jahren zurückgegangen. SDA

## Veto gegen giftigen Namen

LONDON. Britische Richter haben eine kleine Waliserin vor einem giftigen Vornamen bewahrt. Cyanide (Deutsch: Zyanid) komme als Name für das Kind nicht infrage, befand ein Berufungsgericht: «Wenn das Zwillingmädchen nach dem tödlichen Gift benannt wird, wird es darin eine vollständige Zurückweisung durch seine leibliche Mutter sehen.» SDA



Eine Schweizer Spezialität geht als angebliche New Yorker Erfindung viral. Screenshot Video: Schauen Sie das Video unter Raclettenyc.20min.ch